

BUNDESWEITE BEFRAGUNG VON GEBURTSKLINIKEN

Wann kann man von einem Lotsendienst Frühe Hilfen sprechen?
Expertinnen und Expertenworkshop

Köln, 22.01.2019

Ilona Renner & Sara Scharmanski

Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

AGENDA

- Studiensteckbrief
- Psychosozial belastete Familien in Geburtskliniken
- Lotsensysteme aus Geburtskliniken in die Frühen Hilfen
- Benefit nicht nur für die Familien, sondern auch für die Geburtsklinik!

Studiensteckbrief

Studienzyklus „Zusammen für Familien“ (ZuFa Monitoring Gesundheit und Frühe Hilfen)

Hier: Geburtskliniken

- Repräsentativbefragung mit qualitativer Begleitforschung 2017 / 2018
- Grundgesamtheit: Alle Kliniken mit mehr als 300 Geburten. In diesen Kliniken kommen 98,4 % der Kinder zur Welt (nur Klinikgeburten)
- Feldinstitut: Deutsches Krankenhausinstitut e.V. (DKI)
- N = 383; Rücklauf 56,9 %

Psychosozial belastete Familien in der Geburtshilfe

PSYCHOSOZIAL BELASTETE FAMILIEN

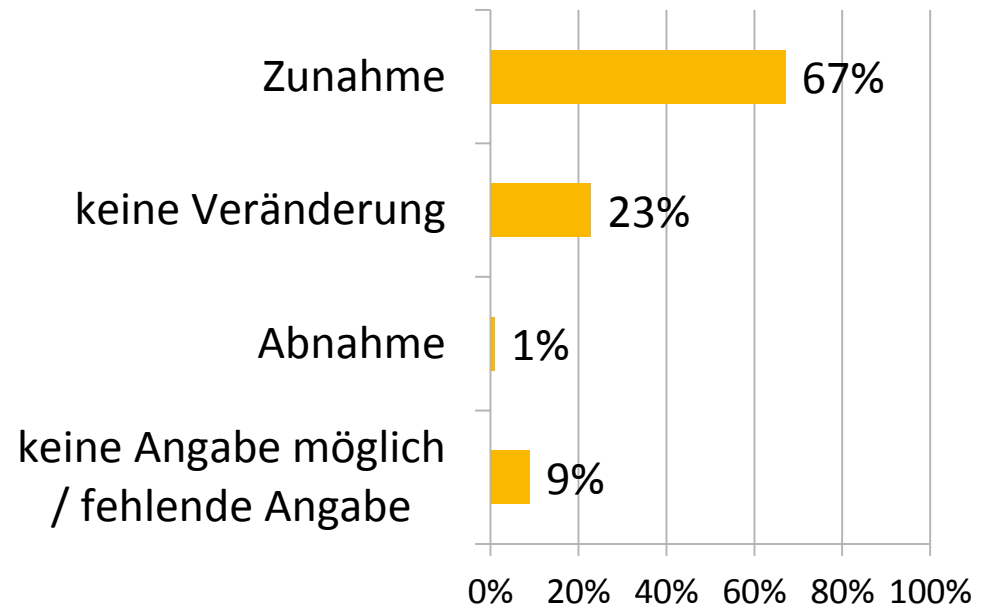
ANTEIL STEIGT (OBJEKTIV)

- Anteil der Kinder und Jugendlichen im SGB II Bezug von 2011 bis 2017 gestiegen (12,5 – 14,6%). Jedes 6. Kind von 0-3 Jahren lebt in Familien mit SGB II – Bezug (WSI Bundesagentur für Arbeit, 2018)
- **KiGGs: Armutslage der Familie und Gesundheitsverhalten von Kindern (ungesunde Ernährung, seltener Sport)** (Kuntz, Benjamin et al. (2018b): Soziale Unterschiede im Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2. In: Journal of Health Monitoring.)
- **KiGGs: Armutslage und Gesundheitsstatus des Kindes** (Kuntz, Benjamin et al. (2018a): Soziale Unterschiede im Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Querschnittergebnisse aus KiGGS Welle 2. In: Journal of Health Monitoring.)
- **KiD 0-3: Armutslage und multiple psychosoziale Belastungen, hoher Bedarf an Unterstützung**
(Daniela Salzmänn, Simon Lorenz, Alexandra Sann, Birgit Fullerton, Christoph Liel, Andrea Schreier, Andreas Eickhorst & Sabine Walper: (2018) Wie geht es Familien mit Kleinkindern in Deutschland? Belastungen und Unterstützungsangebote bei Familien in Armutslagen und Familien mit Migrationshintergrund. In: Datenreport 2017)
- **Armutslagen werden intergenerational „vererbt“** (Groh-Samberg O (2014) No Way Out – Dimensionen und Trends der Verfestigung der Armut in Deutschland. Sozialer Fortschr, Bd.: 63, 12:307–315)

ANTEIL STEIGT (WAHRNEHMUNG IM GESUNDHEITSWESEN)

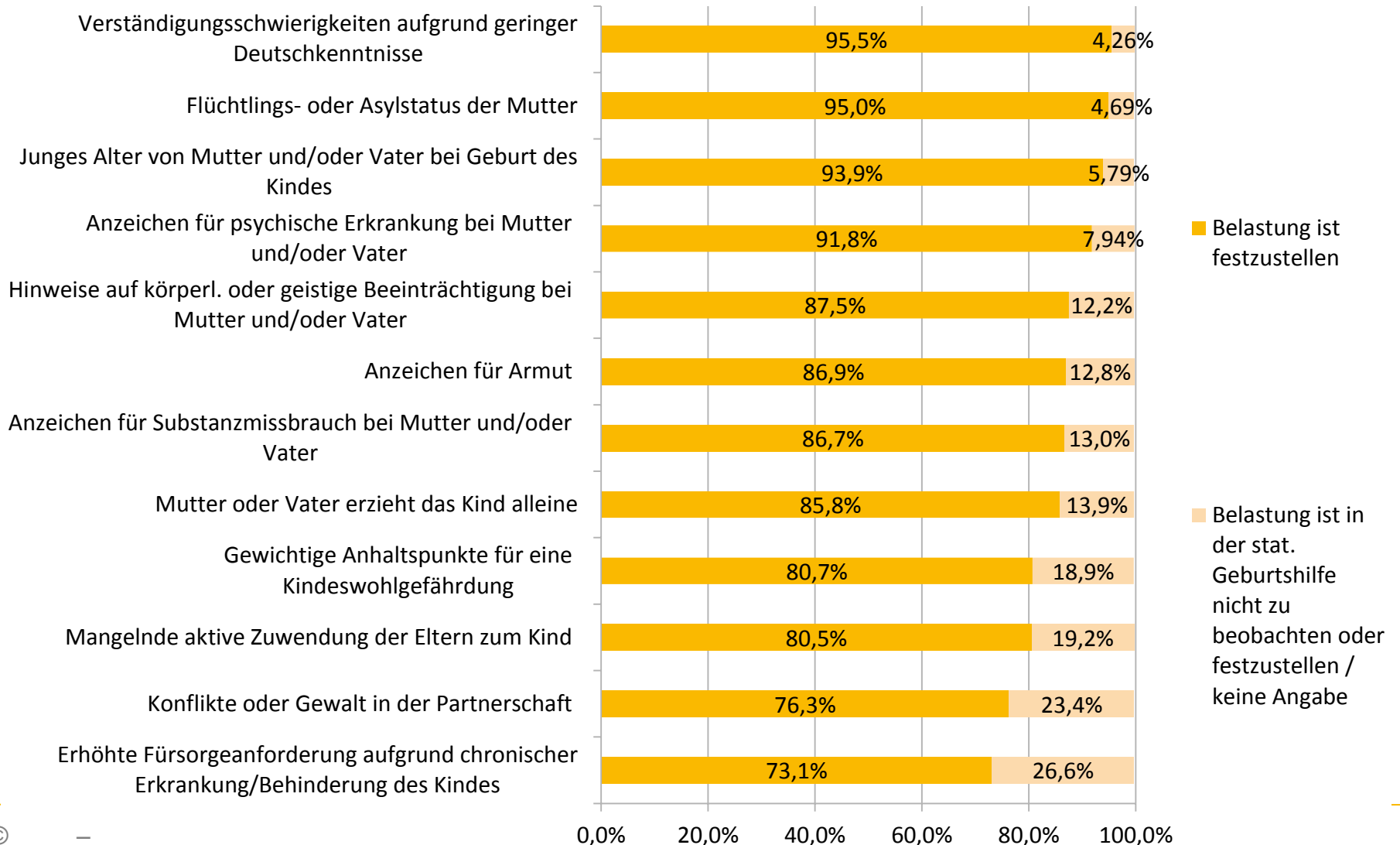
Deckt sich mit Befunden der NZFH-Studien „Zusammen für Familien (ZuFa). Monitoring Gesundheit und Frühe Hilfen“.

Einschätzung der Veränderung des Anteils psychosozial belasteter Familien in den letzten Jahren in Geburtskliniken (ZuFa_GK: n=383)



Renner, I., Scharmanski, S., van Staa, J., Neumann, A., & Paul, M. (2018). Gesundheit und Frühe Hilfen: Die intersektorale Kooperation im Blick der Forschung. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*.

WELCHE BELASTUNGEN KÖNNEN IN DER GEBURTSHILFE FESTGESTELLT WERDEN?



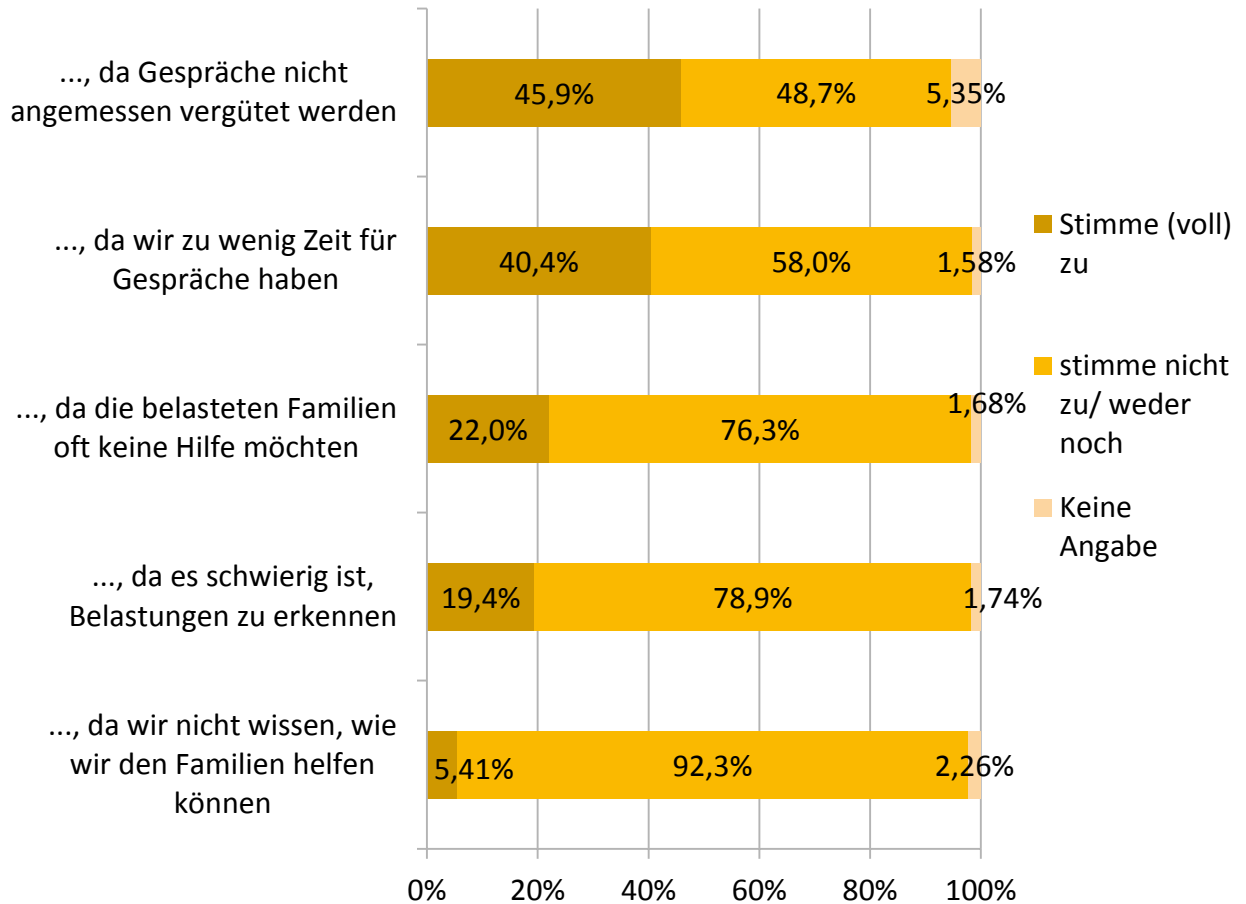
Art der Belastung	% - Anteil der Familien mit Belastung (Perspektive Klinik)
Verständigungsschwierigkeiten aufgrund geringer Deutschkenntnisse	17,2 Bezogen auf alle GK mit > 300 Geb. entspricht dies ca. 120.000 Geburten
Anzeichen für Armut	12,3
Flüchtlings- und Asylstatus	11,6
Anzeichen für eine psychische Erkrankung	7,8
Junges Alter von Mutter oder Vater	7,6
Mutter oder Vater erzieht das Kind alleine	6,9
Erhöhte Fürsorgeanforderungen wegen chronischer Erkrankung oder Behinderung des Kindes	6,7
Anzeichen für Substanzmissbrauch	6,4
Partnerschaftskonflikte	4,8
Hinweise auf körperliche oder geistige Beeinträchtigung von Mutter oder Vater	4,5
Mangelnde aktive Zuwendung der Eltern zum Kind	3,1
Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung	2,0

Bitte geben Sie an, bei wie vielen dieser Familien Sie **psychosoziale Belastungen** feststellten, die aus Ihrer Sicht **bedeutsam für die gesunde weitere Entwicklung** der Kinder sind.

MW = 8,9 Prozent

Der Umgang mit psychosozial belasteten Familien ist eine Herausforderung...

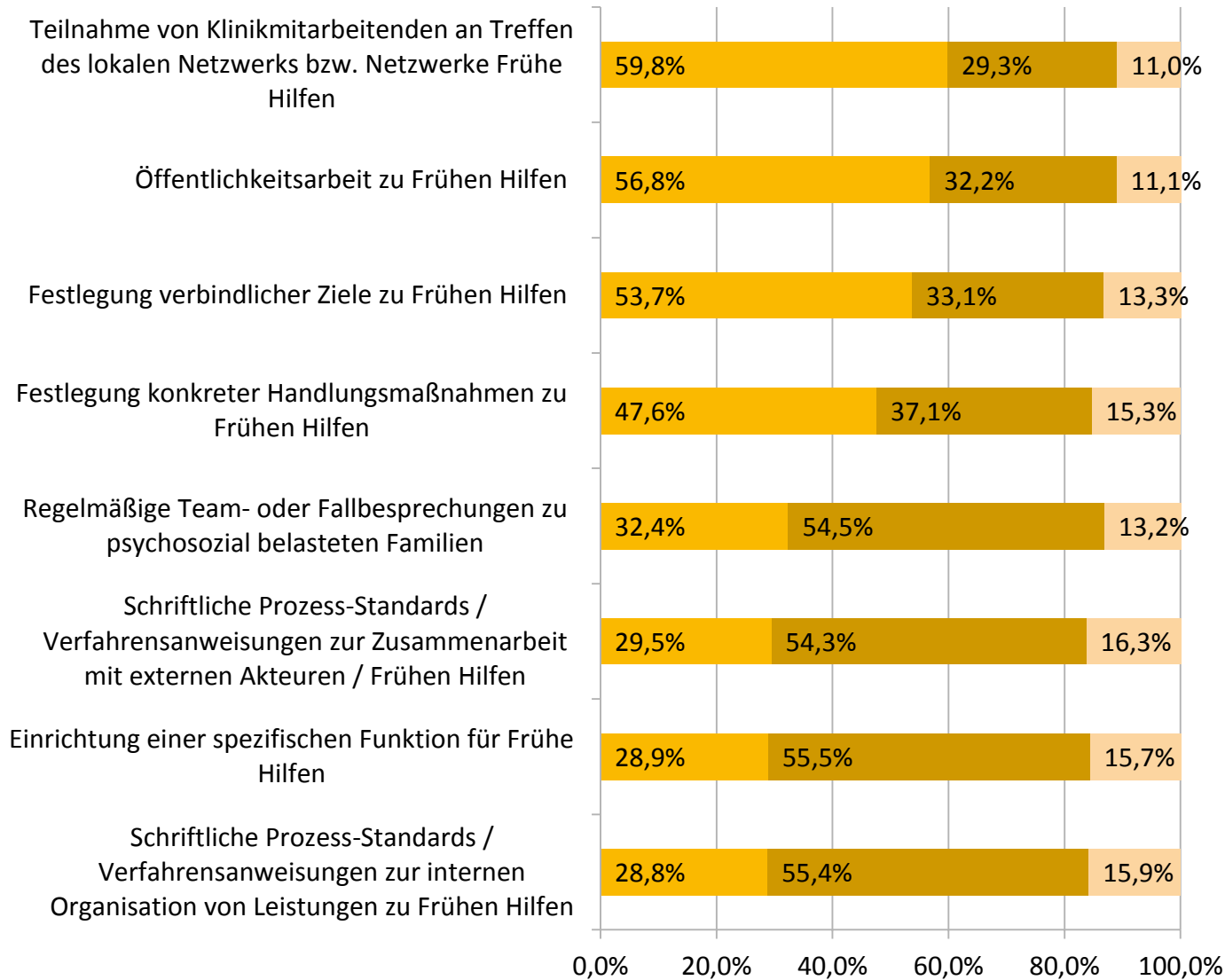
Hausforderungen im Zusammenhang mit der Versorgung von psychosozial belasteten Familien; ZuFa_GK: n=382.



Quelle: Renner, I., Scharmanski, S., van Staa, J., Neumann, A., & Paul, M. (2018). Gesundheit und Frühe Hilfen: Die intersektorale Kooperation im Blick der Forschung. *Bundesgesundheitsblatt - Gesundheitsforschung - Gesundheitsschutz*.

Lotsensysteme aus Geburtskliniken in die Frühen Hilfen

Umsetzungsstand von „Lotsensystemen“ bzw. Lotsenaktivitäten in Geburtskliniken

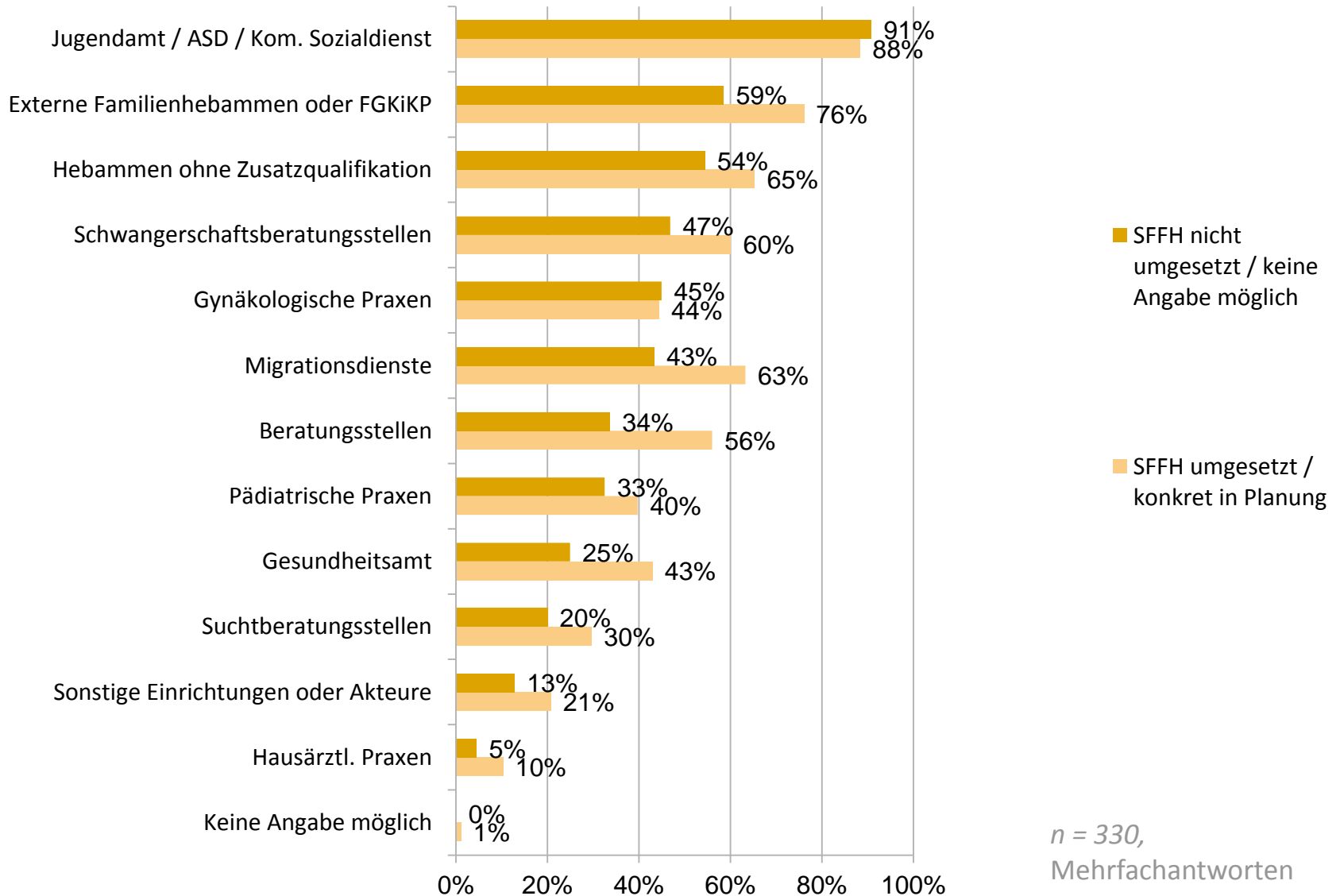


Anteil „Nichts von alledem umgesetzt oder konkret in Planung“: **7,91 %**.

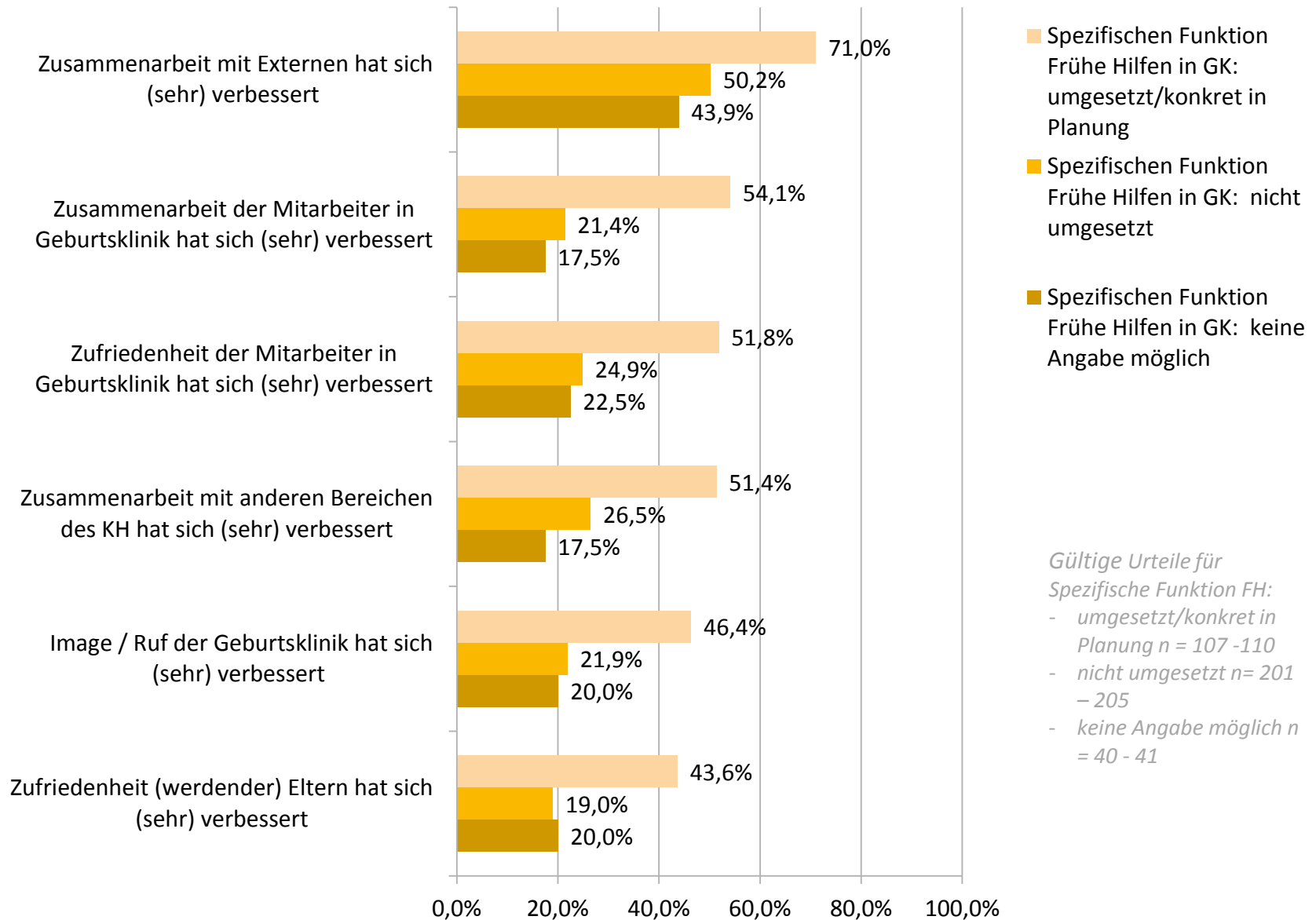
- umgesetzt / konkret in Planung
- nicht umgesetzt
- keine Angabe

**Benefit der Einrichtung einer
„spezifischen Funktion Frühe Hilfen“
 nicht nur für die Familien,
sondern auch für die Geburtsklinik!**

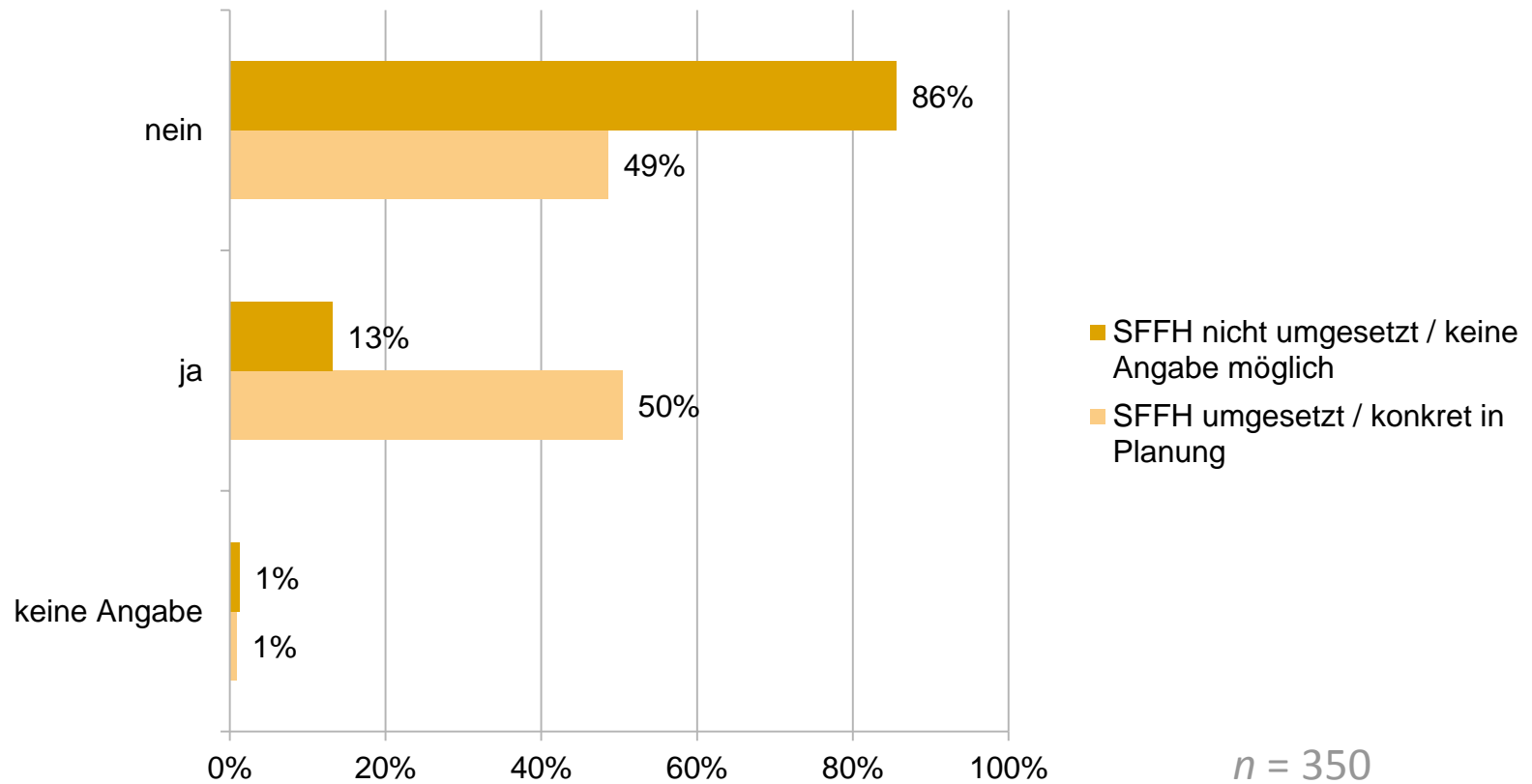
Bessere Vermittlung in externe psychosoziale Unterstützungsangebote



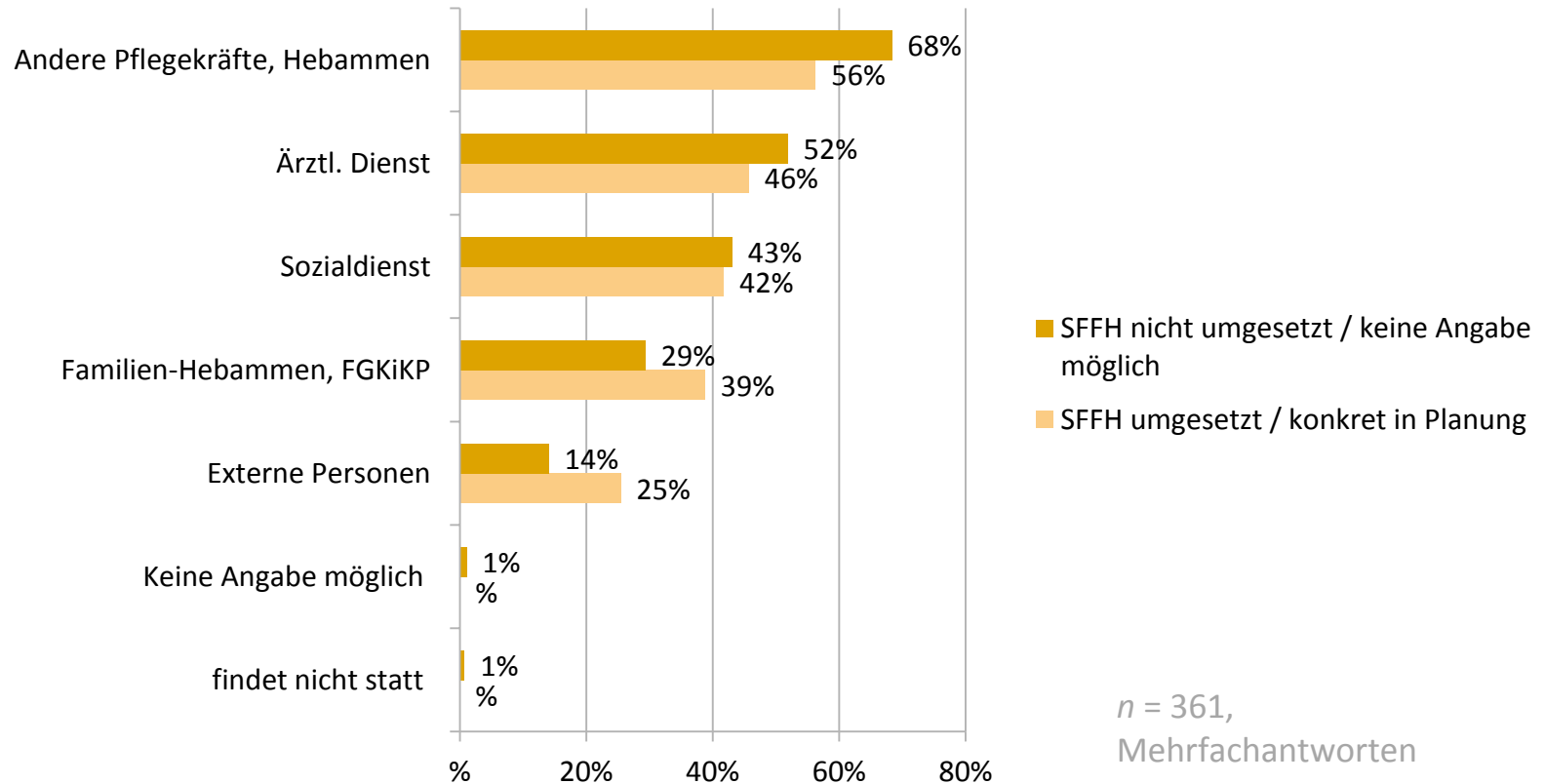
Nutzen der Einrichtung einer spezifischen Funktion Frühe Hilfen - Perspektive Geburtsklinik



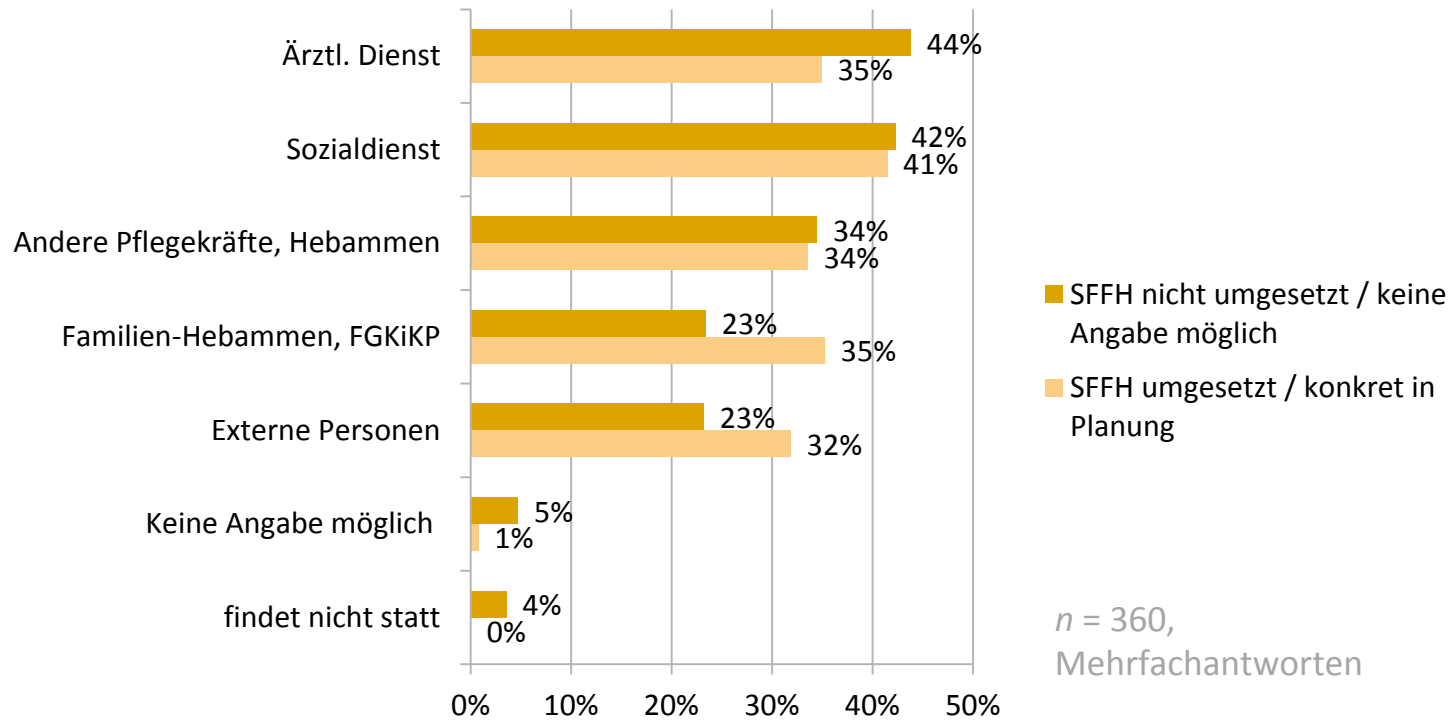
Nutzung eines standardisierten Einschätzungsbogens



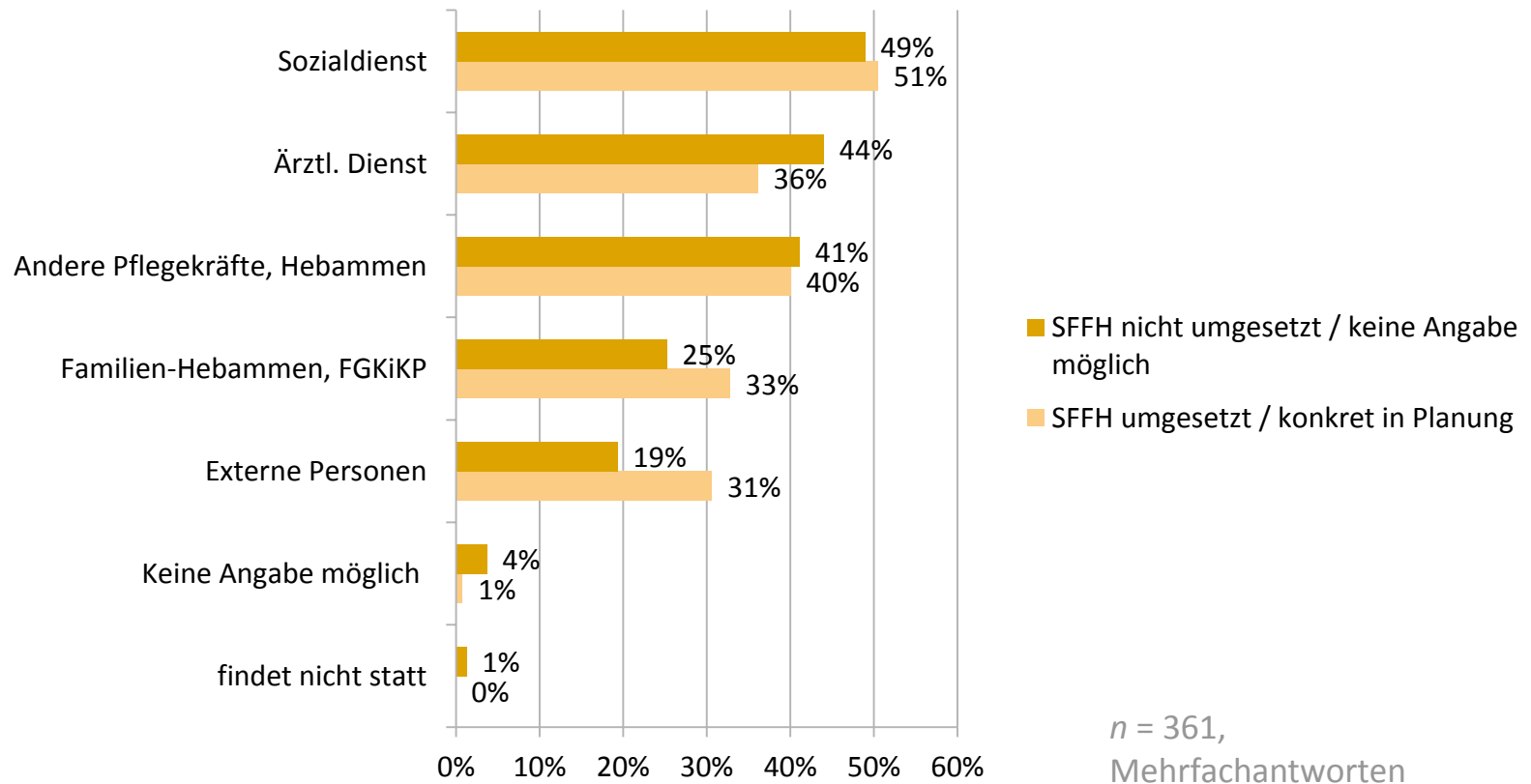
Informationsvermittlung über Hilfsangebote durch...



Vertiefendes Beratungsgespräch durch...



Überleitung in ext. Hilfsangebote durch...



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ilona.renner@nzhf.de & sara.scharmanski@nzhf.de

Tel. 0221-8992355